



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Auswertung MDRfragt für Fakt Ist:

Auswirkungen der aktuellen Politik auf die Jugend

Befragungszeitraum: 16.-20.09.2022

27.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Knapp die Hälfte findet, die Politik muss die junge Generation stärker in den Blick nehmen

4 von 10 glauben, die junge Generation wird es im Leben schwerer haben als ihre Eltern

Drei Viertel glauben, Wohlstandsversprechen an Jugend ist nicht mehr haltbar

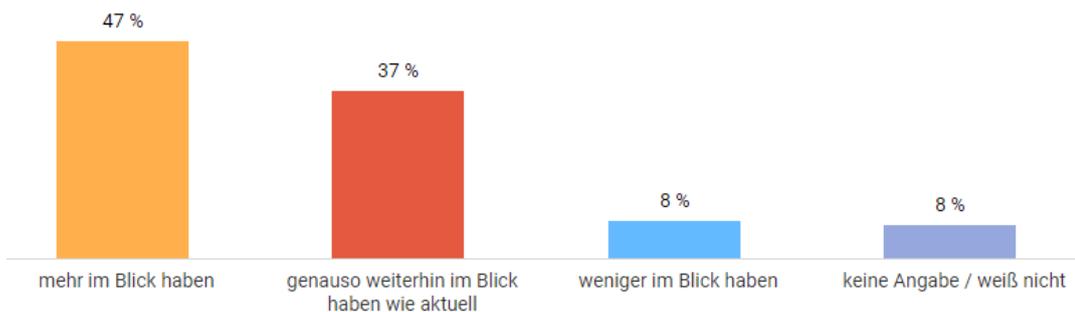
...dabei halten es die meisten für erstrebenswert

Die Ergebnisse im Detail:

Knapp die Hälfte findet, die Politik muss die junge Generation stärker in den Blick nehmen

Die Politik sollte die Belange und die Zukunft junger Menschen bei ihren Entscheidungen stärker berücksichtigen: Das finden 47 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben. Dass der aktuelle Status Quo in dieser Beziehung ausreichend ist und weiterhin so fortgeführt werden sollte, finden 37 Prozent. Für 8 Prozent ist es aktuell zu viel Rücksicht, die die Politik auf die junge Generation nimmt.

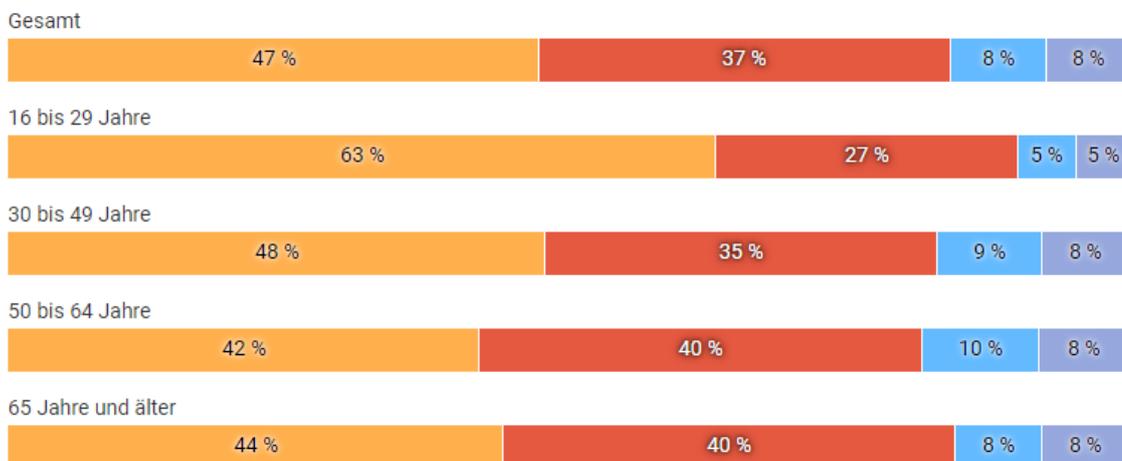
Frage: Wenn Sie an die junge Generation denken: Welche Rolle sollten deren Belange und Zukunft Ihrer Meinung nach allgemein bei politischen Entscheidungen spielen? Bitte ergänzen Sie als Antwort darauf den folgenden Satz: "Die Politik sollte bei ihren Entscheidungen die junge Generation und deren Zukunft..."



2

Vor allem die jungen Menschen unter 30, die sich an der Befragung beteiligt haben, wünschen sich mehr Beachtung der Politik für die Belange ihrer Generation:

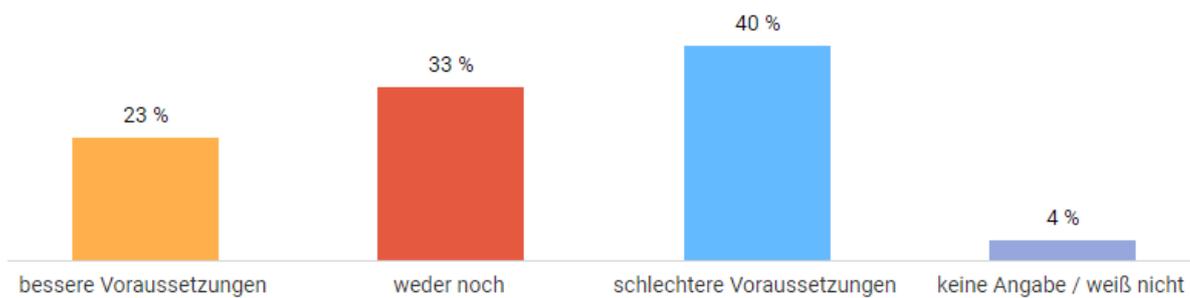
- mehr im Blick haben
- genauso weiterhin im Blick haben wie aktuell
- weniger im Blick haben
- keine Angabe / weiß nicht



4 von 10 glauben, die junge Generation wird es im Leben schwerer haben als ihre Eltern

Wir wollten von den Befragten auch wissen, wie sie die Chancen für Jugendliche und junge Erwachsene unter 30 auf ein sorgenfreies Leben einschätzen. 40 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sind der Meinung, dass sie schlechtere Voraussetzungen als ihre Eltern haben. Ein Drittel ist der Ansicht, dass die junge Generation weder bessere noch schlechtere Voraussetzungen hat (33 %). Und 23 Prozent schätzen die Voraussetzungen besser ein.

Frage: Was würden Sie allgemein sagen: Haben Jugendliche und junge Erwachsene (bis etwa 29 Jahre) heute bessere oder schlechtere Voraussetzungen für ein sorgenfreies Leben als ihre Eltern?



Je jünger die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, umso schlechter schätzen sie die Voraussetzungen für die junge Generation auf ein sorgenfreies Leben ein:

3

● bessere Voraussetzungen ● weder noch ● schlechtere Voraussetzungen ● keine Angabe / weiß nicht

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



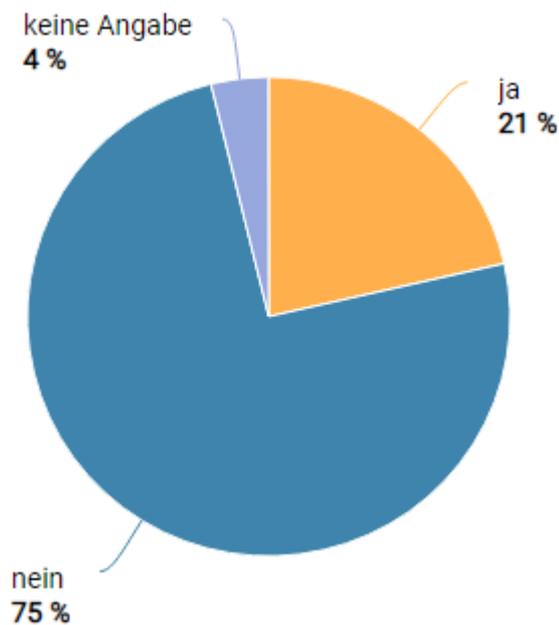
65 Jahre und älter



Drei Viertel glauben, Wohlstandsversprechen an Jugend ist nicht mehr haltbar

Jahrzehntelang galt in der Bundesrepublik das „Wohlstandsversprechen“, wonach es der Kindergeneration besser gehen soll, als den Eltern. Das ist in der heutigen Situation aber nicht mehr haltbar, finden drei Viertel der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (75 %). Etwas mehr als ein Fünftel (21 %) glauben weiterhin daran.)

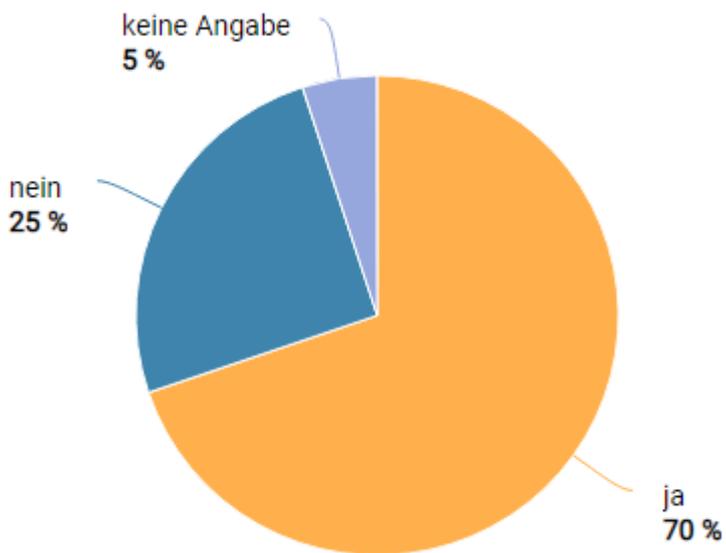
Frage: Jahrzehntelang galt in der Bundesrepublik das „Wohlstandsversprechen“, wonach es der Kindergeneration besser gehen soll, als den Eltern. Ist dieses Versprechen aus Ihrer Sicht heute noch haltbar?



...dabei halten es die meisten für erstrebenswert

Das Versprechen, dass es den Kindern besser gehen sollte als ihren Eltern, halten jedoch 70 Prozent für erstrebenswert. Für 25 Prozent ist es das dagegen nicht.

Frage: Ist dieses Versprechen Ihrer Meinung nach erstrebenswert?



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 16.-20.09.2022 stand unter der Überschrift:

Klimastreik - jetzt nicht oder jetzt erst recht?

Insgesamt sind bei MDRfragt 62.480 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 20.09.2022, 11 Uhr).

27.300 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	367 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.110 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	11.641 Teilnehmende
65+:	11.182 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	14.346 (53 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	6.553 (24 Prozent)
Thüringen:	6.401 (23 Prozent)

6

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	11.646 (43 Prozent)
Männlich:	15.591 (57 Prozent)
Divers:	63 (0,02 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.